

Landtagsdirektion

Eingelangt am

04. MRZ. 2021

170121

R.

**Liste
Fritz.
Tirol**

438/2021

DRINGLICHKEITSANTRAG

des Landtagsklubs FRITZ - Bürgerforum Tirol

bzw. der Abgeordneten KO Dr. Andrea Haselwanter-Schneider und Mag. Markus Sint

betreffend:

Zusammenhalten jetzt - Coronakrise besiegen:

Sozialtarif für Strom und Gas für Menschen mit geringen finanziellen Möglichkeiten!

Die unterfertigten Abgeordneten stellen den

DRINGLICHKEITSANTRAG:

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird aufgefordert, mit den im Besitz der öffentlichen Hand stehenden Unternehmen TIWAG und TIGAS vergünstigte Sozialtarife für Strom und Gas auszuverhandeln und diese vergünstigten Sozialtarife auch den lokalen E-Werken und Stadtwerken vorzuschlagen. Diese vergünstigten Sozialtarife sollen all jenen Menschen zur Verfügung stehen, die es zur Abdeckung des teuren Lebens in Tirol dringend brauchen, also beispielsweise Mindestpensionisten, Alleinerziehern, Wenigverdienern, kinderreichen Familien sowie arbeitslosen Menschen und Menschen in Kurzarbeit. Die Höhe des vergünstigten Sozialtarifs für Strom und Gas soll sich mindestens am vergünstigten Tarif orientieren, den Großkunden aus Industrie und Wirtschaft in Tirol erhalten, und jedenfalls 20% Vergünstigung auf die derzeitigen Tarife ausmachen.“

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für Arbeit, Gesundheit, Pflege und Soziales sowie dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie zugewiesen werden.

BEGRÜNDUNG:

„Aus Gründen eines effizienten Verwaltungshandelns könne es also Sinn machen, wenn Energieversorger in öffentlicher Hand Sozialtarife anbieten“, so lautete die Antwort der schwarz-grünen Landesregierung auf den Vorschlag der Liste Fritz im Jahre 2014, Sozialtarife anzubieten. Sozialtarife gibt es jedoch nach wie vor nicht.

Die Lage hat sich inzwischen allerdings in Tirol noch deutlich verschärft, nicht zuletzt aufgrund der Coronakrise:

- 41.000 Arbeitslose (Stand Februar 2021)
- 47.000 Personen in Kurzarbeit (Stand Februar 2021)

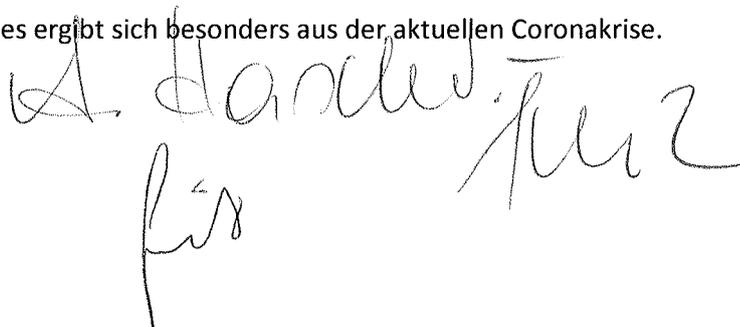
Tirol ist zudem regelmäßig Schlusslicht bei den Einkommen im Bundesländervergleich. Bereits vor der Coronakrise gab es 36.621 „Working Poor“, also Personen, die mit einem Einkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle idHv. 11.466 Euro pro Jahr auskommen müssen.

Wer arbeitslos ist, wer in Kurzarbeit ist, über wenig Einkommen verfügt oder nur über eine Mindestpension, wer gleichzeitig mehrere Kinder zu versorgen hat und zu erhalten hat, wer alleinerziehend und/oder armutsgefährdet ist, hat trotzdem hohe Lebenserhaltungskosten zu tragen: Trotz ihres geringen Einkommens zahlen diese Betroffenen genauso viel für Strom und Gas wie die gut verdienenden Tiroler. Diesen Betroffenen können das Land Tirol und der Tiroler Landtag konkret Hilfe leisten, weil sie über die zu 100% im Eigentum der öffentlichen Hand stehenden Unternehmen TIWAG und TIGAS einen vergünstigten Sozialtarif anbieten können. Auch zahlreiche Stadtwerke und lokale Energieversorger stehen im Eigentum der öffentlichen Hand.

Das Land hat eine Fürsorgepflicht für seine Bürger, vor allem für die sozial Schwächeren in der Gesellschaft. Das Land kann dieser Verpflichtung insbesondere im Rahmen seiner eigenen wirtschaftlichen Betriebe (TIWAG, TIGAS) durch Gewährung von Sozialtarifen für Strom und Gas nachkommen. Die zusätzliche finanzielle Belastung für die Unternehmen TIWAG und TIGAS ist verkraftbar.

Alleine die TIWAG machte im letzten bilanzierten Geschäftsjahr 2019 einem Gewinn von 86,5 Mio. Euro und erhöhte nun trotzdem die Stromkosten für das Jahr 2021 um 9,6 Prozent!

Die **Dringlichkeit** dieses Antrages ergibt sich besonders aus der aktuellen Coronakrise.


für

Innsbruck, am 04. März 2021